

## VORWORT

Neben der umfänglichen Ausstellungstätigkeit, die ja immer auch mit Begleitpublikationen – und damit auch mit Forschungen – verbunden ist, bietet das „Wissenschaftliche Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen“ im neunten Jahr seines Erscheinens wieder ein reiches Potpourri an Forschungsleistungen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen.

Es belegt so, dass auch neben aufwändigen Umstrukturierungen – ich nenne nur den Übersiedlungsprozess in das neue Sammlungs- und Forschungszentrum – dem so zentralen Anspruch auf fortlaufende wissenschaftliche Forschung an den Landesmuseen Folge geleistet wird.

Einer der Schwerpunkte der Naturwissenschaftlichen Sammlungen ist die Lepidopterologie. Sie ist mit einem von Andreas Eckelt, Benjamin Wiesmair und Ernst Partl verantworteten Bericht zum Entomologen-Treffen des Alpen-Adria-Raumes im Naturpark Kaunergrat ebenso vertreten wie mit einem Beitrag von Peter Huemer zu faunistischen Landes-Neufunden, die auf den intensiven Arbeiten mit DNA-Barcoding basieren. Benjamin Wiesmair und Andreas Eckelt thematisieren weiter einen Erstrnachweis von *Synanthedon Loranthe* für Tirol. Konrad Pagitz und Peter Huemer legen überdies die Ergebnisse des heurigen GEO-Tages der Artenvielfalt vor, der in Thiersee stattfand. Im Rahmen der heurigen Ausstellung „Nur Gesichter? Porträts der Renaissance“ im Ferdinandeum hat der für

Tirol wichtige Künstler Hans Maler einen Schwerpunkt in Präsentation und Forschung erfahren. Die Ergebnisse dieser Forschungen sind auch in ein aktuelles Verzeichnis der Porträts Malers eingeflossen, das Stefan Krause vorlegt.

Neue archivalische Puzzlesteine zur Kollektivbiographie von Afrikanern und Afrikanerinnen im frühneuzeitlichen Österreich legt Walter Sauer vor. Hansjörg Rabanser widmet sich einer Tirolensie anlässlich des 400. Geburtstages von William Shakespeare.

Das Bewahren ist, wie die Forschung, eine der vier wesentlichen Aufgaben von Museen. Daher fügt es sich gut, dass Ulrike Palm, Anke Schänig und Wolfgang Baatz die Ergebnisse ihrer restauratorischen Untersuchungen des Gemäldes „Stillleben mit Ölkanne“ von Rudolf Wacker aus Ferdinandeumsbesitz vorstellen, dessen Malschicht durch Krepierungen in Mitleidenschaft gezogen wird.

Allen Autorinnen und Autoren sei für ihr Engagement gedankt – und für den termingerechten Abschluss ihrer Beiträge. Einmal mehr gedankt sei Ellen Hastaba für die Koordination und das Lektorat.

Wolfgang Meighörner

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Meighörner Wolfgang

Artikel/Article: [Vorwort 7](#)